

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Die Offenbarung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450639>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Offenbarung

Herrlich hat sie sich offenbart, — da sie am Fegte der Note gespart — und hinzugegan nach ihrem Belieben — an jener, die Mäster Wilson geschrieben, — die edle Kabas. Grech wie nie — oder wie immer, korrigierte sie. — Mußte sich sagen, am nächsten Tag — Steh' sie doch mit ihrer Weisheit am Tag. — Mußte nichtsdestoweniger lügen — und versuchen, die Welt zu betrügen. — Kann nicht anders, wie 's Zeispiel lehrt, — und diese Offenbarung ist auch etwas wert. — Man sieht daraus, wie die Sache gemacht wird, — wie gewissenlos weiter zum Brande gefacht wird. — Srech gelogen und frech und frecher, — als gäb es niemals nicht einen Rächer, — als bleibe das Wolke lend versunken — im blutigen Sumpfe, belogen und bestunken, — als empfind' es keine

Sehnfucht bald, — herauszukommen mit aller Gewalt, — und an den Hebern und Wählern Bericht — zu halten. Nein, das tut es nicht! — So glauben oder tun, so zu glauben, — die Herren, die an den Drähten und Schrauben — des müßten Trauerspieles sitzen — und im geheimen Blut doch schreien, — daß eines Tags das Ende komme, — anders, als wie es ihrem Verlangen fromme, — und daß man sie selber auf die Szene — schleppen möge und jede Lehne — ranke, woran sie sich heute noch stützen, — und daß keine Lügen dann mehr nützen — und über ihr schlotterndes Gebeln — die ganze Hölle breche herein. — Ja, dieser Tag, er ist nicht ferne, — da wird man in ihrem, faulen Kerne — die Wähler, Lügner und Heber erkennen — und sie beim rechten Namen nennen, — und wird sie zum

Schweigen bringen und wie. — Und heute schon glaubt keine Kuh mehr an sie, — es sei denn, sie sei mit ihm im Bunde — und fürchte die nahe kommende Stunde. — Die wird nicht auf sich warten lassen und dann — wird schlottern so mancher Ehrenmann, — im Irrenhaus enden oder sonst wo. — Und eher wird die Welt nicht froh, — als bis das ganze Lügengeschmeiß — der Teufel bedeckt mit seinem Steiß, — als ein schwarzer, nächtiger Salter, — welches zu erleben bald hofft der Nebelspalter.

## Immer deutlich

Er: Ich glaube, ich werde so bis gegen zehn fortbleiben!

Sie: Wie meinst du das? Gegen zehn Uhr oder gegen zehn Schoppen? P. E.

# Züricher Ausflugsorte

## Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Größtes Sommer-Etablissement in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle

E. SOLAND-SENN.

1735

## Altbekanntes bürgerliches Bierrestaurant

# Blaue Fahne

Bürich 1  
Münster-  
gasse

Größter und schönster Biergarten Bürichs • Original-Ausfchank Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

## Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen  
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

**SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck**

1728

Inh.: H. Reuther.

## Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:  
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

1757

Forsthaus

# Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant

Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

## Grosses Garten-Restaurant

# Schützenhaus Rehald

Forchstrasse  
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chokolade, täglich frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,  
früher „z. Rigiblick“.

1660

# Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

## Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786

Besitzer: Jean Städel, Landwirt.

# Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

# Thalwil b. Zürich

# SEEGARTEN

Telephon  
No. 74

1793

Schiffstation Thalwil-Bahnhof

Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Schaub-Kramer.

# Höfli

Restaurant  
THALWIL  
nächst d.  
Bahnhofs

Spezialität:  
Qualitäts-Landweine

1792 Frau Louise Locher.

# Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.  
Reale Weine. — ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich Familie Hendrich, früher Velodrom

# Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.

Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

# Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

# Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche. Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

# Bade-Kurort-Baden

HOTEL zur POST  
& CAFÉ-ROMAND  
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2.— an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schraner.